



**ZUKUNFT  
ALTBAU**



## Besser sanieren mit der Leitlinie Handwerk

Gute energetische Gebäudesanierungen sind das Ziel von Zukunft Altbau. Als neutrale Plattform in Baden-Württemberg begleiten wir Sie bei den ersten Schritten hin zu einer zukunftsfähigen und hochwertigen Sanierung. Besonders wichtig ist dabei, dass Sie mit qualifizierten Handwerkern zusammenarbeiten.

Gemeinsam mit zahlreichen Experten im Land hat Zukunft Altbau eine Leitlinie für Handwerker entwickelt, die Sanierungswilligen Orientierung und Unterstützung bietet. Die Leitlinie umfasst Grundsätze zur Zusammenarbeit (S. 2) und individuelle Vorgaben für einzelne Gewerke (S. 3).

Gemeinsam entwickelt mit:



**Landesinnungsverband  
des Dachdeckerhandwerks  
Baden-Württemberg**

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

# Besser sanieren mit der Leitlinie Handwerk



Mit der Zustimmung zur Leitlinie verpflichten sich Handwerkerinnen und Handwerker,



... Sie auf eine **ganzheitliche und branchenübergreifende Sicht** Ihres Gebäudes hinzuweisen, denn eine gute energetische Sanierungsberatung umfasst viele Bauteile: etwa die Verbesserung von Kellerdecken, Wänden, Dach und Fenstern, Haus- und Gebäudetechnik sowie den Einsatz erneuerbarer Energien.

Ein Hand-in-Hand-Arbeiten der verschiedenen „Klimaschutzgewerke“ und ein wechselseitig konstruktiver Umgang ist für diese Handwerksunternehmen Grundlage, um gemeinsam die Wärmewende im Gebäudebereich zu schaffen.



... eine **kostenpflichtige Beratung** zu empfehlen, bei der ein geförderter, individueller Sanierungsfahrplan erstellt wird. Dort empfohlene Maßnahmen werden wiederum finanziell sehr gut gefördert und rechnen sich langfristig sowohl wirtschaftlich als auch für den Klimaschutz. Am Sanierungsprozess beteiligte Gebäudeenergieberaterinnen und -berater sollten dabei die CO<sub>2</sub>-Einsparungen einzelner Maßnahmen im Vergleich zu den gesetzlichen Vorgaben berechnen. So können alle Beteiligten sicher sein, die jeweilige Sanierung richtig anzupacken – über das gesetzlich geforderte kostenfreie informativische Beratungsgespräch nach §48 GEG hinaus.



... Sie **neutral und vorhabensbezogen unabhängig zu beraten**. Auf dem Markt sind zahllose Systeme, Baustoffe und Produkte erhältlich – doch nur ökonomisch und ökologisch



sinnvolle sollen zum Einsatz kommen. Direkte und indirekte wirtschaftliche Abhängigkeiten von Herstellern oder Energielieferanten stehen dem entgegen.

... den **Standard der Einzelmaßnahmen nach der BEG** – oder besser – in der Beratungs- und Angebotsphase anzustreben und damit den Vorgaben der EU und den Klimaschutzziele der Bundes- und Landesregierung gerecht zu werden. Gesetzliche Mindeststandards werden dabei normalerweise erheblich übertroffen. Jedes Gebäude benötigt eine maßgeschneiderte Betrachtung, so dass es zu begründeten Abweichungen kommen kann.\*



... über **Kosten und Einsparmöglichkeiten** so transparent wie möglich aufzuklären genauso wie über Gesetze und Verordnungen z.B. die Erfüllungsoptionen des EWärmeG, die auch durch andere Gewerke erbracht werden können.



... Sie über die **Verhinderung von Schimmelbildung aufzuklären**: Schimmel entsteht hauptsächlich im Altbau und zwar meist an schlecht belüfteten Außenwänden oder Wärmebrücken mit kalten Oberflächentemperaturen. Die Dämmung der Fassade reduziert das Schimmelrisiko, weil sich die Oberflächentemperatur innen erhöht. Z.B. beim Fenstertausch muss ein Lüftungskonzept erstellt werden, da die „natürliche“ Lüftung durch undichte Fenster entfällt.

\* Die technischen Vorgaben sind in den Einzelmaßnahmen nach BEG geregelt. Bei der Dämmung von Außenwänden und Kellerdecken macht das in Baden-Württemberg geltende Erneuerbare Wärme Gesetz (EWärmeG) Vorgaben, die geringfügig von denen der BEG abweichen. In diesem Fall sollte sich die energetische Sanierung am EWärmeG orientieren.

In Einzelfällen sind die Dämmvorgaben der BEG-Einzelmaßnahmen bei der Verwendung natürlicher Baustoffe schwer zu erreichen. In diesem Fall toleriert die Leitlinie Abweichungen von 20 Prozent. Allerdings ist dann ggf. die Förderung gefährdet. Weitere Informationen und Links zu den detaillierten Angaben finden Sie unter [www.zukunftaltbau.de/leitlinie-handwerk](http://www.zukunftaltbau.de/leitlinie-handwerk)

Zukunft Altbau wird getragen vom Engagement und Know-how seiner Kooperationspartner:





## Kriterien für das Dachdeckerhandwerk:



### Anforderungen an die Gebäudehülle:

Baden-Württemberg will bis 2040 klimaneutral werden. Im Bund steigen die gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudehülle genauso wie die CO<sub>2</sub>-Bepreisung immer weiter an. Bei ihrer Beratung empfehlen Dachdecker-Unternehmen der Leitlinie Handwerk daher die Anforderungen der BEG-Einzelmaßnahmen beziehungsweise des EWärmeG BW zu erfüllen. Die gesetzlichen Mindestanforderungen an die Gebäudehülle werden damit deutlich übertroffen.



### Vermeidung von Wärmebrücken:

Die KfW veröffentlicht regelmäßig allgemein anerkannte Vorgaben zu Detailthemen bei der energetischen Sanierung. Ein Kapitel bezieht sich auf Wärmebrücken. Das sind schlecht oder gar vollständig ungedämmte Stellen an der Gebäudehülle mit hohem Wärmeabfluss, zum Beispiel bei konstruktiven Durchdringungen (Balkonplatte). Es gilt die Vorgaben der Einbaudetails nach der [KfW-Wärmebrückenbewertung](#) einzuhalten. Für Fachunternehmer und Planer gibt es weitere [Informationen zu Wärmebrücken](#) beim Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks.



### Blower-Door-Test für optimale Effizienz:

Durch einen Blower-Door-Test wird die korrekte luftdichte Ausführung der Gewerkeschnittstellen mit den jeweiligen Materialübergängen innerhalb der Dämmhülle überprüft. Deshalb empfehlen Dachdecker-



### Hüllflächentabelle:

	U-Wert GEG (gesetzlich) [W/m <sup>2</sup> K]	U-Wert BEG-EM (gefördert) [W/m <sup>2</sup> K]	Dämmung bei Wärme- leitfähigkeit 0,035 W/(mK)	Sanierungsziel: U-Wert [W/m <sup>2</sup> K] für Ihr Gebäude*
Dach	0,24	0,14	ca. 24-32 cm	
Wand	0,24	0,20/0,192**	ca. 16-18 cm	
Kellerdecke	0,30	0,25	ca. 12 cm	
Fenster	1,30	0,95		

\*Vom Fachunternehmer vor Ort bei der Beratung auszufüllen

\*\*Laut BEG-EM 0,20 W/m<sup>2</sup>K – für Baden-Württemberg wird der bessere Wert von 0,192 W/m<sup>2</sup>K zur Einhaltung des EWärmeG BW empfohlen

Unternehmen die Durchführung eines Blower-Door-Tests in Kombination mit einer Leckageortung nach der Rohbauphase. Damit können Handwerksbetriebe und Sanierende weitestgehend sicher sein, dass die Dämmhülle flächendeckend und die Anschlüsse luftdicht ausgeführt wurden. Werden die vorgegebenen Werte nicht erreicht, muss ggf. nachgebessert und eine Nachkontrolle durchgeführt werden.

Informationen für Endkunden gibt es beim

[Fachverband Luftdichtheit im Bauwesen](#).

Fachunternehmen orientieren sich an der DIN 4108-7 zur Luftdichtheit von Gebäuden.



### Fortbildungen:

Den Mitgliedsbetrieben werden regelmäßige Fortbildungen im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz empfohlen, um als Betrieb für die Zukunft gerüstet zu sein.



### Schnittstelle zu anderen Gewerken:

Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto geringer ist der Heizbedarf. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wird idealerweise gleich eine Lüftungsanlage installiert. In jedem Fall muss bei einer energetischen Sanierung ein Lüftungskonzept erstellt werden. Außerdem muss der energetische Zustand der Fenster geprüft, und diese ggf. ausgetauscht werden. Nach Abschluss der Energiesparmaßnahmen kann die Heizungsanlage entsprechend dimensioniert werden.



Beratungstelefon  
**08000 12 33 33**

[www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de)

GEFÖRDERT DURCH:



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

ÜBERREICHT DURCH:



## Klimaschutz ist unsere Baustelle



Energieeffiziente Dach- und Fassadensysteme kombiniert mit innovativen Begrünungselementen und Photovoltaik-Lösungen tragen maßgeblich zur erfolgreichen Energiewende bei.



**Landesinnungsverband  
des Dachdeckerhandwerks  
Baden-Württemberg**



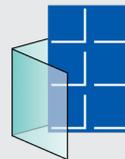
Bauen mit Holz ist aktiver Klimaschutz – denn jeder Kubikmeter verbautes Holz speichert 1 Tonne des Klimakillers CO<sub>2</sub>.



**Landesverband Holzbau  
Baden-Württemberg**



Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung sorgt für behagliche Temperaturen im Sommer und Winter.



**Fachverband Glas Fenster  
Fassade  
Baden-Württemberg**



Ein gedämmtes Haus ist praktizierter Klima- und Ressourcenschutz.



**Fachverband der Stuckateure  
für Ausbau und Fassade  
Baden-Württemberg**



Photovoltaik-Anlagen zur Eigenstromnutzung und intelligent vernetzte Energietechnik schonen die Umwelt und den Geldbeutel.



**Fachverband Elektro-  
und Informationstechnik  
Baden-Württemberg**



Effiziente Heizungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien, intelligente Lüftungstechnik und das richtige Heizen mit Holz sind unsere Lösungen für Klimaschutz und Wohlfühlwohnen.



**Fachverband Sanitär-Heizung-  
Klima Baden-Württemberg**



Schornstiefeger prüfen vor Ort, identifizieren Schwachstellen, erarbeiten gewerkeübergreifende Lösungen und beraten individuell.



**Landesinnungsverband des  
Schornstiefegerhandwerks  
Baden-Württemberg**